

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 145.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägertohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 8. Dezember.

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1891.

Am t l i e s.

Nagold. Bekanntmachung.

Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf den unterm 28. v. Mts., Gesellschafter Nr. 142, ergangenen Erlaß, betreffend die Behandlung der Bürgerauswahlen, auf Nachstehendes weiter aufmerksam gemacht:

1. Die Gemeinderatsmitglieder sind vom Wahlrecht in den Bürgerauswahlen nicht mehr ausgeschlossen und daher in die Wählerlisten aufzunehmen; dagegen sind die Gemeinderatsmitglieder nicht wählbar, ebensowenig die auf Lebenszeit oder einen festbestimmten Zeitraum angestellten Gemeindebeamten, z. B. Gemeindepfleger.

2. Die austretenden Bürgerauswahlmittelglieder können wieder gewählt werden, was auch für die z. B. noch im Amte befindlichen gilt.

3. Bei der Wahl des Obmanns des Bürgerausschusses und eines Stellvertreters durch die Bürgerauswahlmittelglieder aus ihrer Mitte sind die Vorschriften des Art. 10 des Gesetzes vom 21. Mai 1891 genau zu beachten.

4. Auf die Bürgerauswahlwahlen finden die Bestimmungen der Art. 9—12 des Gesetzes vom 6. Juli 1849 ihrem ganzen Umfang nach entsprechende Anwendung.

5. Vorausgesetzt, daß die Erneuerung des Bürgerausschusses noch im Laufe dieses Monats stattfindet, was der Gemeindebehörde wiederholt dringend empfohlen wird, so tritt nach Art. 75 des Gesetzes vom 21. Mai 1891 von den Mitgliedern des neugewählten Bürgerausschusses die Hälfte (bei ungerader Zahl ein Mitglied unter der Hälfte) mit dem Ablauf des Jahres 1892 und die 2. Hälfte Ende des Jahres 1894 aus.

Hierbei gelten diejenigen, welche bei der Wahl die geringere Stimmenzahl erhalten haben, als auf die kürzere Amtsdauer gewählt; im Falle der Stimmgleichheit entscheidet das Los. Die künftigen Erneuerungswahlen des Bürgerausschusses finden immer in den Jahren mit gerader Jahreszahl statt.

6. Um jedes Mißverständnis auszuschließen, wird noch ausdrücklich bemerkt, daß bei der demnächstigen Wahl so viele Bürgerauswahlmittelglieder zu wählen sind, als die Normalzahl der Mitglieder des Gemeinderats mit Einschluß des Ortsvorstehers beträgt.

Das Oberamt erwartet von den Ortsvorstehern, daß sie sich mit den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen aufs Genaueste bekannt machen.

Den 4. Dez. 1891.

R. Oberamt. Dr. G u g e l.

Nagold. An die Ortsvorsteher, Gemeinderats-Wahlen betreffend.

Die Ortsvorsteher werden hiemit auf die bestehende Vorschrift hingewiesen, wornach die Namen der neugewählten, sowie der aus irgend einem Grund austretenden Gemeinderatsmitglieder dem Oberamt anzuzeigen sind.

Die Anzeige der neugewählten Gemeinderatsmitglieder hat erst nach Ablauf der in Art. 12 des Gesetzes vom 6. Juli 1849 bestimmten achttägigen Frist zu geschehen und es ist dabei von dem Ortsvorsteher zu bemerken, daß weder gegen das Wahlverfahren, noch gegen die Person des Gewählten gesetzliche Einwendungen bekannt seien.

Den 5. Dez. 1891.

R. Oberamt. Dr. G u g e l.

Nagold. Bekanntmachung,

betreffend die Ausstellung von Legitimationskarten an Handlungsreisende für das Jahr 1892.

Diejenigen Personen, welche Gewerbe-Legitimationskarten für das Jahr 1892 zu erhalten wünschen, werden hiemit behufs Vermeidung nachteiliger Verzögerung aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche schon im Laufe dieses Monats einzureichen.

Das Oberamt ist zur Ausstellung solcher Karten dann zuständig, wenn sich die Niederlassung des Inhabers des betr. stehenden Gewerbebetriebs innerhalb des Oberamtsbezirks befindet.

Bei der Anbringung dieser Gesuche sind dieselben Zeugnisse bezw. Belege beizubringen, wie in den letzten Jahren.

Personen, welche in einem Militärdienstverhältnis stehen, namentlich Mannschaften der Reserve, Landwehr und Angehörige der Ersatzreserve haben eine Bescheinigung des Landwehrbezirksfeldwebels darüber vorzuweisen, daß sie von der beabsichtigten Reise Meldung erstattet und ihrer Abwesenheit militärdienstliche Verpflichtungen nicht entgegenstehen.

Den 5. Dez. 1891.

R. Oberamt. Amtm. B i n d e r.

Nagold. Bekanntmachung, die Ausstellung von Wandergewerbebescheinigen für das Jahr 1892 betreffend.

Diejenigen Personen, welche Wandergewerbebescheinigen für das Jahr 1892 zu erhalten wünschen, werden hiemit behufs nachteiliger Verzögerungen aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche schon in der zweiten Hälfte dieses Monats einzureichen.

Bei der Anbringung dieser Gesuche sind dieselben Zeugnisse bezw. Belege beizubringen, wie in dem letzten Jahre; doch wird noch auf nachstehende Punkte aufmerksam gemacht:

1. Es ist jeweils in den diesfälligen Zeugnissen der Staat, dem der Nachsuchende angehört, und der Erwerbsgrund der Staatsangehörigkeit (Abstammung, Verheiratung u. s. w.) anzugeben.

2. Es ist fernerhin zu beurtunden, daß der Nachsuchende in die Ortsgewerbefataster bezw. Gewerbeverzeichnisse als Wandergewerbetreibender aufgenommen und mit keiner Wandergewerbesteuer (Haussteuer) im Rückstande ist.

3. Infolge Erlasses des Kgl. Ministeriums des Innern vom 29. Nov. 1890 (Minist.-Amtsbl. S. 401 ff.) ist in diesen Zeugnissen der Betrag des für den Inhaber festgesetzten Steuerkapitals und der Staatsgewerbesteuer anzuführen.

Die Wandergewerbebescheinigen wollen auf schriftlichem Wege durch Vermittlung der Ortsvorsteher bezogen und persönliches Erscheinen nach Thunlichkeit vermieden werden.

Den 5. Dez. 1891.

R. Oberamt. Amtm. B i n d e r.

Bekanntmachung.

Die am 11. v. M. über das Rindvieh des Mühlebesizers Schill in Altensteig Stadt verhängte Stallsperrung wurde heute wieder aufgehoben.

Nagold, den 4. Dez. 1891.

R. Oberamt. Amtm. B i n d e r.

Die Postverwaltersstelle in Langenburg wurde dem Postsekretär Knorr in Nagold auf Ansuchen übertragen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

§ Nagold. (Unliebsam verspätet.) Zum Gedächtnis an die glorreichen Kämpfe der Württemberger

bei Billiers und Champigny fand am Montag den 30. Nov. bei Harr zur Traube eine Erinnerungsfeier statt, die diesmal erfreulicherweise sehr stark besucht war. Nicht nur abwechselnder Gesang und Deklamationen würzten den Abend, sondern es wurden auch ernste, manchmal daneben sehr heitere Episoden aus diesen Tagen von den Dabeigewesenen den jüngeren Kameraden vor Augen geführt, so daß der Abend sich zu einem recht gemütlichen gestaltete. Ein Mitglied gedachte noch unseres verstorbenen geliebten Königs Karl, darauf hinweisend, wie viel Gutes er während seiner 27jährigen segensreichen Regierung geschaffen, und daß die königliche Gnade sich auch in die Geschichte der hiesigen Stadt für spätere Zeiten durch die Stiftung der schönen Chorfenster unsrer neuen Kirche eingegraben habe. Zum Schlusse ehrte ein Aufstehen von den Söhnen sämtlicher Beteiligten den verstorbenen Landesvater und Mitbegründer des deutschen Reiches.

†† Seminar Nagold, 6. Dez. Mozartfeier. Eine würdige und wohlgelungene Feier zum Andenken des großen Tondichters brachte uns der gestrige Tag. Eine Auswahl von Perlen der Mozart'schen Muse in Vokal- und Instrumentalmusik gemischten und Männerchören, Sopran- und Baritonvortrag wurden der zahlreichen dankbar lauschenden Versammlung dargeboten. Es liegt der Gedanke nahe, ein reines Mozartprogramm möchte auf die Zuhörer ermüdend wirken. Dies war jedoch keineswegs der Fall. Vielmehr brachte die Mannigfaltigkeit im Charakter der ausgewählten Stücke immer wieder neuen Genuß, und Mozart war den Zuhörern so lieb geworden, daß die meisten derselben der Einladung des Musikoberlehrers Hegele, im Hirsch noch mehr von dieser Musik zu hören, gerne entsprochen, so daß sich dort noch ein angenehm bewegtes und unterhaltendes Leben entwickelte. Fabrikant Sannwald dankte den Mitwirkenden, unter welchen wir außer den Seminaristen und Sängern und den Seminarmusiklehrern Hegele, Hornberger, Wurster, auch Stadtpfarrer Weber von Wildberg als Bassisten, Fel. Weber, seine Tochter, als Sopranistin, Reallehrer Müller als Baritonisten und zum erstenmal Fabrikant Findch als Violinspieler mit dankbarer Anerkennung verzeichnen. Rektor Brügel feierte die Sängerfamilie Weber, und Professor Wegel den Musikdirektor Hegele. Zu gleicher Zeit hatten die Seminaristen im Sautterjaale ebenfalls eine gesellige Vereinigung zum Zweck einer Körnerfeier, die in Reden und Vorträgen von Körner'schen Schlachtenliedern bestand.

** Nagold, 7. Dez. Die vom Kirchengemeinderat angeordnete Hauskollekte, von der auf die nächsten Jahre die Kirchenheizung bestritten werden soll, ergab die schöne Summe von über 300 M. Allen Geben wird auch an diesem Orte herzlich gedankt. Sollte jemand aus Versehen vom Kollekteur übergangen worden sein, so bittet man, weitere gütige Beiträge an den Kassier, Kirchengemeinderat Böcker, gelangen lassen zu wollen.

Nagold, 7. Dez. (Eingef.) Wie wir vernehmen, ist die Eröffnung der Eisenbahnlinie Nagold-Altensteig etwa auf den 20. d. M. in Aussicht genommen. Die überaus milde Witterung wie die große Energie, mit welcher die letzten Bauarbeiten betrieben wurden, ermöglichte es, daß von einem weiteren Aufschub des Termins der Eröffnung schwerlich wird die Rede sein können. Der dringende Wunsch und die sichere Hoffnung der Bewohner des oberen Nagoldthales ist, daß über die Weich-

nachtsfeiertage die Bahn bereits dem Verkehr übergeben sein wird.

S Gündringen, 6. Dez. Nach einem letzten Donnerstag hier abgehaltenen Treibjagen versammelte sich abends die Jagdgesellschaft im Gasthaus zum Röhle. Jagdpächter Andreas Klenk (Sohn des früheren Schultheißen) und sein Teilhaber Straßbaumunternehmer Kienle unterhielten sich einige Zeit mit Würfelspiel unter ziemlich hohem Einsatz. Nach Beendigung des Spiels erlaubte sich Kienle einige spöttische Bemerkungen über A. Klenk, welche dieser mit einigen kräftigen, an die Adresse Kienles gerichteten Badenstreichen zurückwies. Der Vorfall schien indes keine weiteren Folgen zu haben, indem die Unterhaltung am Tische wieder ruhig sich weiter fortsetzte. Nach und nach verließen die Gäste die Wirtschaft z. Röhle; A. Klenk begab sich noch in die sog. Wirtschaft von „Melcher“, während Kienle noch in der Krone einkehrte. Kienle hatte an diesem Abend von einem der Jagdgäste ein Taschenmesser gekauft und soll geäußert haben, es muß noch einer hin sein. Diese drohende Äußerung veranlaßte den Verkäufer, um Rückgabe des Messers zu bitten gegen eine Entschädigung von 50 S., was aber von Kienle abgelehnt wurde. Wie es kam, daß A. Klenk auf dem Weg nach seiner Wohnung etwa nachts gegen 11 Uhr auf der Straße mit Kienle zusammentraf, ist nicht aufgeklärt. Ohne weiteren Wortwechsel stieß Kienle das gekaufte Messer dem A. Klenk zweimal in den Bauch. Klenk konnte sich noch selber in seine Wohnung begeben und seine Diensthoten werden, welche sofort in Hutterbach und Nagold ärztliche Hilfe herbeiholten. Trotz der schweren Verwundung hat der Heilungsprozeß bis jetzt einen günstigen Verlauf genommen, so daß Hoffnung auf baldige Wiederherstellung des Verletzten vorhanden ist. Der Fahndungspolizei ist es nicht gelungen, des Täters habhaft zu werden. Nach heute umlaufenden Gerüchten soll sich jedoch derselbe dem zuständigen Amtsgerichte selbst gestellt haben.

Horb, 1. Dez. Heute gingen die Petitionen um Zulassung von Männerorden mit 3108 Unterschriften aus dem Landkapitel Horb an das Königl. Staatsministerium ab.

Stuttgart, 3. Dez. Der Raubmörder Hengel, der sich seit 1876 im hiesigen Bönitentiarhaus befindet, ist heute Nacht gestorben.

Marbach, 2. Dez. Die hies. Buchdruckerei mit dem Amtsblatt Postillon wurde um die Summe von 36 000 M. an Frau Kemppis aus Gaiddorf verkauft. Es waren gegen 40 Käufer anwesend.

In dem sächsischen Etat ist auch eine Besserstellung der Gymnasiallehrer vorgesehen. Bei einem Durchschnittsgehalte von 4000 M. sollen die Gehälter derselben bis 6000 M. ansteigen, die Direktoren aber 6600 bis 7200 M. neben freier Wohnung beziehen.

Berlin, 1. Dez. Die Reichstagsferien beginnen am 18. Dezember.

Berlin, 3. Dez. Die Budgetkommission des Reichstages lehnte die Position von M. 200 000 für Erforschung des römischen Limes ab, bewilligte 2 Millionen als diesjährige Rate für den Bau des Nordostseebanals und 4 Millionen für den Reichstagsbau. Staatssekretär Bötticher teilt mit, daß der Bau im Herbst 1894 sicher beendet sein werde.

Berlin, 4. Dez. Nach bestimmtester Mitteilung eines Ohrenzeugen soll die Äußerung des Kaisers in seiner bei der Truppenvereidigung in Berlin gehaltenen Ansprache bezüglich des Verkehrs der Soldaten wörtlich gelautet haben: „Der Soldat meidet das Zivil.“

Berlin, 4. Dez. An dem heutigen parlamentarischen Diner bei dem Reichskanzler nahmen die Minister v. Bötticher, Riquel, v. Kallenberg-Stachau, v. Heiden, Thielen und Abgeordnete aller Fraktionen teil (ausgenommen die Sozialdemokraten). Neben dem Reichskanzler saßen Präsident v. Leveyow und Vizepräsident Graf Ballestrem. Das Diner, welches um 7 Uhr begann und gegen 9 Uhr endete, verlief in angeregtester Stimmung. Auf das mehrseitig angeschlagene Gesprächsthema über die Handelsverträge ging der Reichskanzler nicht ein.

König Christian hat während seines Besuchs in Berlin den Kaiser Wilhelm eingeladen, anlässlich seiner goldenen Hochzeit am 26. Mai 1892 nach Kopenhagen zu kommen. Der Kaiser hat die Einladung angenommen. Es ist davon die Rede, daß auch die Königin Viktoria zu der Feier kommen werde,

um den Besuch des Königs Christian anlässlich ihres Regierungsjubiläums zu erwidern. Daß auch das russische Kaiserpaar, das griechische Königspaar und das englische Thronfolgerpaar eintreffen werden, ist selbstverständlich.

In Berlin ist der russische Staatsrat Pleste, der Direktor der Kreditkassette, angelangt, „um Aufklärungen über die Finanz- und Wirtschaftslage des Zarenreichs zu geben.“ (Wo und wem?) Zugleich fährt die St. Petersburger „Börsenzeitung“, das Organ des Finanzministers Wjtschnegradski, mit Artikeln fort, die Sympathie für Deutschland ausdrücken und die von dem Minister v. Giers in Berlin erzielten Erfolge als bedeutend hinstellen. Halte die Taschen zu, Michel!

Wegen Beleidigung des deutschen Kronprinzen ist der Maler Heiligendorf in Berlin zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Österreich-Ungarn.

Wien, 3. Dez. Der Arzt des an Lungenentzündung verstorbenen Erzherzogs Heinrich und dessen an der gleichen Krankheit gestorbenen Gemahlin, Prof. Oer, ist ebenfalls schwer an der Lungenentzündung erkrankt, ebenso der Adjutant des verstorbenen Erzherzogs, Oberst Kolcl. Der Kammerdiener des Erzherzogs ist an derselben (?) Krankheit gestorben.

Frankreich.

Paris, 1. Dez. Nach dem „Avenir de Bayonne“ hat sich am vorgestrigen Sonntag in der Kathedrale jener Stadt folgender Vorfall zugetragen. Der Jesuitenpater Magnie hatte im Nachmittagsgottesdienst in seiner Adventpredigt gesagt, er wisse des Bestimmtesten, der Papst pflichte dem Erzbischof von Aix bei und table die Bischöfe, welche sich seiner Antwort an den Kultusminister nicht öffentlichgeschlossen hätten. Er erhob sich von seinem Chorstuhl, der Kanzel gegenüber und erklärte laut: Ich habe ein Glaubensbekenntnis abzulegen. Eben ist über die Wahrheit gepredigt worden. Im Namen dieser Wahrheit ruie ich Euch zu: Fort mit dem Jesuitismus, da dies einmal die gebräuchliche Bezeichnung ist. Ich komme aus Rom und versichere Euch, daß die wahren Weisungen Seiner Heiligkeit an die Gläubigen und insbesondere an die Geistlichen meiner Diözese dahin lauteten, sie sollten unter den obwaltenden Umständen die zwei christlichen Tugenden, Nächstenliebe und Geduld üben. Der Wille des Heiligen Vaters ist, daß die Geistlichkeit sich nicht in den Kampf der Parteien stürze, und daß auf der Kanzel nur Worte des Friedens und der Liebe fallen. Ich werde dafür Sorge tragen, daß meine Geistlichkeit diesen Weisungen gemäß handle. Nach beendigtem Gottesdienst sagte der Bischof dann in strengem Tone zu dem Jesuitenpater: „Nerken Sie es sich wohl, mein Herr, ich verbiete es Ihnen ausdrücklich, in meiner Diözese irgend welche politische Anspielungen in Ihre Predigten zu flechten.“ — Der Pater Magnie schüttelte noch gestern den Staub von seinen Füßen und verließ Bayonne.

Paris, 2. Dez. Das Zuchtpolizeigericht hat den „Figaro“ wegen der Supplikation zur Aufbringung der Geldstrafe für den Erzbischof von Aix zu einer Geldstrafe von 500 Franks verurteilt.

Paris, 4. Dez. Exkaiser Pedro von Brasilien ist schwer erkrankt und die Umgebung sehr besorgt.

Paris, 5. Dez. Der ehemalige Kaiser von Brasilien Dom Pedro ist heute nacht gestorben.

XIX. Siecle interviewte mehrere Generale über die zweijährige Dienstzeit. General Jung (einst Generalstabchef Boulangers) ist unbedingt dafür, da die Nachbarn diese Reform vorbereiteten und Frankreich nicht zurückbleiben dürfe. Die Generale Fevrier und Thibaudin (frühere Kriegsminister) sowie Desses sind entschiedene Gegner der Neuerung, da 2 Jahre nicht ausreichten, um gute Soldaten zu schaffen.

Belgien.

Brüssel, 1. Dez. Der deutsch-belgische Handelsvertrag wird am Donnerstag in Berlin unterzeichnet.

Rußland.

Petersburg, 1. Dez. Das „Journal de St. Petersburg“ erklärt, die stattgehabten Zusammenkünfte des Herrn v. Giers in Rom und in Deutschland, sowie dessen Besuch in Paris dürften dazu beitragen, daß die Lage klarer und Mißverständnisse beseitigt, sowie neue Unterpänder eines gegenseitigen

Vertrauens für die Aufrechterhaltung des allseitig gewünschten Friedens genommen würden.

Petersburg, 4. Dez. Der Zar richtete ein herzliches Schreiben an Kaiser Wilhelm, worin er für die anlässlich seiner silbernen Hochzeit überjandten Geschenke dankt.

In St. Petersburg tritt ferner aber neuerdings mit aller Bestimmtheit das Gerücht auf, daß die Regierung wegen des zunehmenden Notstandes gezwungen sei, eine neue Anleihe aufzunehmen. Der Finanzminister soll bereits mit französischen Finanzleuten die darauf bezüglichen Verhandlungen eingeleitet haben. Nach dem Kurssturz, den die letzte russische Anleihe bereits erlitten hat, darf man auf den Erfolg dieser Bemühungen gespannt sein.

Die Polen bereiten jetzt aller Orten Volksversammlungen vor, um für die Einführung der polnischen Sprache in den Unterricht auch in Westpreußen Propaganda zu machen!

Amerika.

Ein Bahnzug wurde auf der Fahrt von Sankt Louis nach San Francisco von Räubern angehalten, welche die festen Schränke des Postwagens mit Dynamit erbrachen. 15,000 Dollars Bargeld und alle registrierten Briefe wurden entwendet.

Afrika.

Als Nachfolger des Herrn v. Gravenreuth wird der „Köln. Ztg.“ zufolge nun der Chef in der ostafrikanischen Schutztruppe Kamfah die Leitung der Expedition in Kamerun übernehmen. Er gehört zu den Herren, die seit mehreren Jahren in Ostafrika thätig sind, hat sich dort vielfach ausgezeichnet und sein Körper hat sich den Strapazen des Tropenclimas gegenüber gestählt erwiesen. Kamfah, der in Berlin eingetroffen ist, hofft in spätestens 14 Tagen die Reise nach Kamerun antreten zu können.

Kleinere Mitteilungen.

Kottweil, 3. Dez. Gestern vormittag geriet auf der Station Thalhausen beim Anloppen von Wagen ein Bremser von Jßingen, O.L. Horb, zwischen zwei Puffer und erlitt so starke Quetschungen an der Brust und dem Unterleibe, daß er, ins hiesige Spital verbracht, nicht lange darauf verschied.

Tübingen, 5. Dez. Ein schweres Unglück hat sich gestern abend auf dem Bahnhof in Rilsberg zugetragen. Ochsenwirt Kemmler von Rilsberg kam beim Aussteigen aus dem von Tübingen in Rilsberg um 1/28 Uhr ankommenden, noch in Bewegung befindlichen Zuge unter die Räder. Drei Wagen gingen ihm über die Brust, so daß der Tod des Unglücklichen sofort eintrat. Kemmler war erst 26 Jahre alt und verheiratet.

Cannstatt, 1. Dez. Ein trauriger Unglücksfall hat sich gestern auf dem hies. Bahnhof zugetragen. Als kurz vor 7 Uhr Abends der Drehermeister Wild hier mit seinem 5 Jahre alten Knaben nach Stuttgart fahren wollte, stieg er in einen falschen Zug ein, bemerkte dies aber erst, als sich der Zug in Bewegung gesetzt hatte. Den Knaben auf dem Arm wollte Wild den Zug wieder verlassen, blieb aber am Trittbrett hängen und kam mit dem Knaben zu Fall, wobei letzterem vom Wagen beide Füße herausgerissen wurden und der sofortige Tod eintrat. Der Vater, welcher auch einmal umgedreht wurde, trug keine Verletzung davon.

Das blühende badische Fabrikstädtchen Waldkirch ist von einem Krach heimgesucht. Bei der Gewerbesteuer hat sich eine Unterbilanz von 250,000 Mark ergeben. Kleine und mittlere Leute von dort und dem Elzthal werden nach der „Str. P.“ schwer geschädigt.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfug zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Verdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrikdepot von G. Honnberg (R. u. R. Hofst.) Zürich versendet gern Muster von reinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Kloben und ganze Stücke porto- und zollfrei ins Haus. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei.

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

K. Gerichtsnotariat Nagold.

Gläubiger-Aufruf.

Im verfloffenen Monat November 1891 sind im diesseitigen Notariatsbezirk nachfolgende Teilungsgeschäfte angefallen und zwar in:

- | | | |
|----------------|---|----------------------------|
| Nagold: | Gottfried Jenne, Schuhmacher. | Eventualteilung. |
| | Chr. Friedr. Braun, led. Holzmacher. | Verm.-Zuweisg. |
| Emmingen: | Georg Konrad Krenz, Weber u. Witwer. | Realteilung. |
| | Christine Dorothea Strienz, Witwe. | Realteilung. |
| Gütlingen: | Johannes Müller, Webers Witwe. | Realteilung. |
| | Jacob Vetter, Nachwächter. | Eventualteilung. |
| Haiterbach: | Joh. Georg Brezing, Webers Witwe. | Realteilung. |
| | Friedrich Noos, Schreiners Ehefrau. | Eventual- und Realteilung. |
| Felshausen: | Johanne Büchsenstein, Witwe. | Realteilung. |
| Pfrondorf: | Friedrich Jakob Kayser, Mühlebesitzer. | Eventual- und Realteilung. |
| Schietingen: | Karl Joh. Guterkunst, Maurer u. Witwer. | Realteilung. |
| Sulz: | Joh. Michael Köhler, Bauers Witwe. | Realteilung. |
| | Jacob Brucker, Schülers Ehefrau. | Eventualteilung. |
| Unterthalheim: | Agathe Schermann, ledige Dienstmagd. | Realteilung. |
| Wildberg: | Wilhelm Schmeda, Flaschners Ehefrau. | Eventualteilung. |
| | Gottlieb Müller, Tagelöhners Ehefrau. | Eventualteilung. |

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zur Berücksichtigung anzumelden.
Den 5. Dezember 1891.

K. Gerichtsnotariat: Herrgott.

Nagold.

Spielwaren und Puppen

empfiehlt in nur ganz neuen Waren und großer Auswahl von 10 $\frac{1}{2}$ an
Jakob Luz.

Unterzeichneter empfiehlt seine reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung

in Kinderspiel-, Glas- & Porzellanwaren;
ferner Baumwollflanellen und Tuche, Futterstoffe
und Wollwaren zu billigen Preisen.

Jak. Walz, Wildberg.

Revier Calmbach. Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 14. Dezember, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, auf dem Rathaus in Calmbach aus den Abteilungen Gallbrunnen, Rottannenbusch, Hirschgärtle, Eingemachter-Wald, Raubgrund des Distrikts Eiberg und vord. Jägerhütte des Distrikts Kälbling: Werkstangen: I. Kl. 512, II. Kl. 638, III. und IV. Kl. 238 Stück; Hopfenstangen: I. Kl. 4690, II. Kl. 3740, III. Kl. 1030, IV. Kl. 2200, V. Kl. 9790 Stück; Reisktionen: III. Kl. 8260, IV. Kl. 9490, V. Kl. 9720 Stück. Das Stangenmaterial ist von sehr schöner Qualität, größtenteils Fichten. Die Fichten kommen getrennt von den Tannen in durchaus großen Losen zum Ausbot. Die Stangen haben günstige Abfuhr auf die Station Calmbach.

Reihingen.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am 12. Dez., vorm. 10 Uhr, auf hiesigem Rathaus:
1) Lanaholz: 177 St. mit 98 Fm. IV. und V. Kl.
2) Derbstangen: 388 St.
3) Hopfenstangen: 165 Stück.
Gemeinderat.

1000 bis 1200 Mk.

auf Pfandsicherheit auszuliehen. Näheres Lehrer Schmid, Gaugenwald.

Am letzten Freitag gieng eine silberbeschlagene Pfeife von Nagold nach Oberjettingen verloren — abzugeben bei der Red.

Nagold.

Stets frisch gebrannten & Caffe

bringt in verschiedenen Sorten in empfehlende Erinnerung
Gustav Keller.

Nagold.

ff. Sprengerleszucker,
ff. Sprengerles-Mehl,
ausgewählte Mandeln,
Citronat u. Drageat,
Citronen u. Feigen,
Rosinen u. Zibeben
sowie sämtliche Gewürze in frischer guter Qualität bei
Carl Plomm's Wwe.

Nagold.

Für Bierbrauer, Private und Landwirte

empfehle ich am kommenden Jahrmarkt meine

Namenbrenneisen,

welche in jedem beliebigen Namen und Zeichen sehr billig zu haben sind. Mein Stand ist mit Firma versehen und befindet sich am Jahrmarkt.

J. Fahnacht aus Reutlingen.

Nagold.

Nothhüte

kauft fortwährend zum höchsten Preis
Karl Schwarzkopf, Gerber.

Selbenden

für Teppiche, Schuhe etc. empfehlen
billigst
Koch & Reichert
in Rohrdorf.

Nagold.

Ein kräftiger, wohlherzogener Knabe kann als

Bäcker-Lehrling

eintreten bei G. Käufer, Bäckers Ww.

Christbaum-

Confect.

Kiste 440 St., reichhaltige Mischung.
M. 2.80, Nachn. Bei 3 Kisten 1 Präsent
Friedrich Fischer, Dresden-Nr. 12.

Schirme!

Schirme!

Rein Lager in Regenschirmen bringe hiemit in empfehlende Erinnerung, **garantiert** farbächte schon von 3 Mk. an, in **Nagold am Markt** bei dem Hause des Hrn. Kaufmann **Reichert.**

J. Wurster,

Dreher u. Schirmmacher aus Altensteig.

Neues empfehlenswertes Festgeschenk!

Wachet und Betet.

Täglicher Mahnruf aus Gottes Wort in Betrachtung u. Lied.

Ein christliches Spruch- und Liederkästlein von

Otto Schott, Defan in Nagold.

Oktav 760 Seiten. Preis broschiert M. 2.70, gebunden in Halbfranz M. 3.50, in Leinwand mit Goldschnitt M. 4.—.

Herr Pastor Otto Funke in Bremen sagt darüber unter anderem: „Verfasser dieser Andachten war früher Missionsinspektor in Basel. Ich brauche dieselben mit viel Segen. Sie sind aus den tiefsten Schichten der heiligen Schrift geschöpft und ganz kurz, zwei kleine Seiten für jeden Tag. Ein schönes Lied bildet allemal den Schluß.“

Wer daher Erbauung sucht auf dem Grunde des einfachen und dadurch gerade so tiefen Gotteswortes, der greife nach diesem Buch.
Reutlingen. Verlag von Fleischhauer u. Spohn.

Deutsche

Antisklaverei Geld-Lotterie

18 930 Gewinne ohne jeden Abzug.

1 à 600 000 Mk., 1 à 300 000 Mk., 1 à 150 000 Mk.,
1 à 125 000 Mk., 1 à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk. etc.
Zwei Ziehungen in Berlin.

1. Klasse:

vom 24. bis 26. November 1891.

Preis der Original-Lose für 1. Kl. $\frac{1}{10}$ M. 21.00, $\frac{1}{20}$ M. 10.50,
 $\frac{1}{100}$ M. 2.10.

2. Klasse:

vom 18. bis 23. Januar 1892.

Lose, welche in erster Klasse nicht gezogen sind, können zur zweiten Klasse gegen Zahlung des Betrages wie erste Klasse erneuert werden.

Carl Heinze, Lose-General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Adresse für telegraphische Einzahlungen:

Heintze Berlin Linden.

Für Porto und eine Gewinnliste sind 30 Pfg. beizufügen.
Einschreiben 20 Pfg. extra.

Visitenkarten

fertigt schnell und billig die
G. W. Kaiser'sche Buchd.

Für die Leinenspinnerei & Weberei von Wilh. Jul. Münster in Bayersbronn
übernimmt Flachs, Hanf und Abwerg zum Spinnen und Weben im Lohn
Chr. Bucher.

Wildberg.

Weihnachts-Ausstellung.

bei **Adolf Frauer.**

Nagold.

Mein reichhal. ausgestattetes Lager von

Messerwaren

bringe hiemit in empfehlende Erinnerung. Das Schleifen und Reparieren solcher wird sofort und bestens besorgt. Auch mache ich auf mein bestens ausgestattetes

Seifenwaren-Lager
wiederholt aufmerksam.

Jak. Weber, Messerschmid.
Am nächsten Markt befindet sich mein Stand gegenüber der Kaiser'schen Buchdruckerei.

Nagold.

Aechte Basler Lebkuchen,

sowie selbstgemachte
Giersprengerlen
empfehle Carl Pflohm's Wwe.

Nagold.

Auf bevorstehende

Weihnachten

empfehle ich den geehrten Hausfrauen

ff. Kaisermehl,

sowie alle Sorten

Kunstmehl.

G. Lehre.

Auch sind bei mir frisch eingetroffen:

- schöne ital. Birnschnitz,
- „ serb. Zwetschgen,
- ff. gestoßenen Zucker,
- Mandeln,
- Feigen,
- Citronen,
- Citronat,
- Pomeranzenschalen,

und alle feineren Gewürze u. empfehle solche bestens. der Obige.

Wildberg.

Schleuder-Honig,

prima Qualität,
hat zu verkaufen Hirneisen,
Bahnhüter Posten 32.

Die beste Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Kopfschmerzen, Hüftweh, Rückenschmerzen u. s. w. ist Nichters **Anker-Pain-Expeller.**

Das seit mehr als 20 Jahren in den meisten Familien als schmerzstillende Einreibung bekannte **Hausmittel** ist zu 50 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{1}{2}$ die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es Nachahmungen gibt, so verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich: **„Anker-Pain-Expeller.“**

Nagold.

Auf Weihnachten

erlaube ich mir mein

best sortiertes Lager

aller in mein Fach einschlagenden
Artikeln bei sehr billigen Preisen in
empfehlende Erinnerung zu bringen.

Jak. Rinderknecht, Sattler & Tapezier.
2 Paar noch guterhaltene Chaisengeschirre
hat zu verkaufen der Obige.

Nagold.

Mein Lager in

Taschenuhren, Regulateuren, Wanduhren, Wecker und Uhrketten,

sowie in

Gold- und Silberwaren

ist auf **Weihnachten** frisch sortiert und empfehle ich solches bei billigt gestellten Preisen zu geneigter Abnahme.

G. Kläger, Uhrmacher.

Illustrierte Kataloge über die Waren der
Württembergischen Metallwarenfabrik Geisslingen
stehen Jedermann gerne zu Diensten. Der Obige.

Zübingen.

Nachdem ich meinen Wohnsitz von Neutlingen nach Zübingen verlegt habe, übe ich die

Rechtsanwaltschaft vom heutigen Tage an am K. Landgericht Zübingen aus.

Mein Bureau befindet sich im Hause des Herrn Buchbinder **Pfla** in der Neuenstraße, 1 Treppe hoch.

Rechtsanwalt Schweizer.

Meine Kinderspielwaren,

auch **Domino**- und andere **Spiele** verkaufe ich zu besonders billigen Preisen und erlaube mir noch auf ein schönes Sortiment

Puppen und Puppen-Köpfe

aufmerksam zu machen.

Ehr. Bucher.

Nagold.

Meine **Weihnachtsausstellung** in

Kinderspielwaren

ist eröffnet und lade ich zu zahlreichem Besuch ergebenst ein. Um mit so Manchem zu räumen, habe ich meine Preise

ganz bedeutend ermäßigt

und mache ich auf diese Gelegenheit, billig zu kaufen, ganz besonders aufmerksam.

Carl Pflohm's Wwe.

Rothfelden.

Nächst kommenden Donnerstag den 10. Dez. soll auch bei uns die

Gemeinderatswahl

stattfinden. Wir bitten daher sämtliche Bürger von Rothfelden, wählet Männer, denen das Wohl der Gemeinde am Herzen liegt, Männer, die nicht nur sehen auf das Ihre, sondern auch auf das, das des Andern ist.

Wählet daher

**Simon Dürr und
Johann Georg Reutscher.**
Im Namen vieler Wähler.

Unterjettingen.

Vorschlag

zur Gemeinderatswahl.

Ludwig Andreas Giese, Gem.-Rat,
J. Gg. Brösamle, Gem.-Rat's Sohn.
Viele Wähler.

Mödingen.

Wahlvorschlag.

Da wir morgen zur Gemeinderatswahl schreiten, so laffet es euch, Mitbürger, nicht einerlei sein, was ihr auf eurem Wahlzettel auf das Rathaus traget, sondern laffet euch an das alte Sprichwort erinnern: „Ein Alter hat Gaben und ein Junger sollts haben.“ Somit wählet die Alten.

Viele Wähler.

Hohenlohe'sche

Suppeneinlagen,

Safergrübe & Safermehl,
Grünkerngries,
Serstenschleim-Mehl,
Erbsen- & Bohnen-Mehl,
Capiocca-Julienne,
Knorr's Suppen-Cafeln,
Knorr's Sparsuppenmehl,
Wurzel- & Kräuter-suppe,
Liebig's Fleischextrakt,
halte ich bestens empfohlen.

Sch. Gauß, Nagold.

Geld

in jeder Höhe auf gute Informativscheine vermittelt und

Güterzieler

in jedem Betrage kauft das

Bureau von C. Th. Schweizer
Maximk. 4 I, Stuttgart.

Veilchen-
Rosen-
Honig-

Mildeste Seife

überaus mild und sehr aromatisch, empfiehlt in Packeten enth. 3 St. 40 $\frac{1}{2}$

G. W. Kaiser, Nagold.

Fruchtpreise:
Nagold, den 5. Dez. 1891.

	M	S	M	S	M	S
Neuer Dinkel	8	35	8	17	8	—
Weizen	12	—	11	35	11	20
Roggen	—	—	10	40	—	—
Gerste	—	—	9	—	—	—
Neuer Haber	7	40	7	—	6	—
Wicken	—	—	6	—	—	—
Erbsen	—	—	9	40	—	—

Piktualien-Preise:

1 Pfund Butter	80—85 $\frac{1}{2}$
2 Eier	13—14 $\frac{1}{2}$